

# Ankerprojekt im Strukturwandel



Fast auf den Tag genau ein Jahr nach dem Spatenstich für die Modellfabrik Papier wurde am Mittwoch bereits Richtfest im Innovationsquartier gefeiert. Fotos: Jörg Abels



JÖRG ABELS

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst begleitet das Richtfest der Modellfabrik Papier in Düren. Das Leuchtturmprojekt für Strukturwandel und Papierindustrie wird mit 68 Millionen Euro gefördert.

**DÜREN** Der Richtkranz hängt hoch über der Modellfabrik Papier (MFP), einem der 19 Ankerprojekte für den Strukturwandel im Rheinischen Revier. Der Rohbau ist so gut wie abgeschlossen, nur ein paar Fenster konnten nicht rechtzeitig zum lange geplanten Richtfest eingebaut werden. „Wir liegen aber voll im Zeit- und Kostenrahmen“, versichert Winfried Kranz-Pitre, Geschäftsführer der Dürener Wirtschaftsförderungsgesellschaft Win.Dn, die das Millionenprojekt mit einer eigens gegründeten Tochtergesellschaft realisiert. Ende November, spätestens Anfang Dezember, soll das Gebäude bezugsfertig sein.

Bereits Ende Januar will Peter Bekaert von der Modellfabrik Papier mit seinem bisher im Forschungszentrum Jülich und im Gewerbegebiet „Im großen Tal“ erste Grundlagen schaffenden Team die Arbeit im neuen Forschungsgebäude aufnehmen. „Wir planen

derzeit bereits den Umzug“, erklärte der Geschäftsführer am Rande des Richtfestes, zu dem am Mittwoch hoher Besuch nach Düren gekommen war.

Neben Matthias Hauer (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt, hatte sich eigens auch NRW-Ministerpräsident Henrik Wüst (CDU) auf einer Besuchstour durch die Region Aachen Zeit genommen, den Baufortschritt persönlich in Augenschein zu nehmen. Bund und Land fördern das Projekt Modellfabrik Papier mit insgesamt 68 Millionen Euro aus dem Investitionsgesetz Kohleregionen, wie Hauer betonte. Davon hat die Win.Dn knapp 40 Millionen für die Planung und den Bau des auch architektonisch markanten Forschungsgebäudes erhalten, von denen allein zehn Millionen in die technische Gebäudeausstattung fließen.

## **Notwendige Transformation**

Die Modellfabrik Papier, betonten beide Politiker, stehe als Leuchtturmprojekt gleichermaßen für den Strukturwandel im Rheinischen Revier wie für die notwendige Transformation der Papierindustrie, die – will sie langfristig international wettbewerbsfähig bleiben – innovative Wege finden muss, deutlich energieeffizienter und damit kostengünstiger zu produzieren, betonte Wüst. Dass die MFP darüber hinaus auch noch ein zentrales Projekt im neuen Innovationsquartier Düren „Südlich Bahn“ ist, wie Bürgermeister Frank Peter Ullrich (SPD) betonte, darf dabei der Vollständigkeit halber nicht unerwähnt bleiben.

„NRW soll Industrieland bleiben“, betonte der Ministerpräsident in seiner kurzen Ansprache, bevor er mit Frank Peter Ullrich, Peter Bekaert, Winfried Kranz-Pitre und anderen Protagonisten nach dem Richtspruch der Zimmerleute zum Hammer griff, um symbolträchtig einen Nagel im Holz zu versenken. Innovationen, wie sie in der Modellfabrik Papier entstehen sollen, seien der Schlüssel auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft, betonte Wüst.

In der Modellfabrik Papier sollen neue Produktionsverfahren nicht nur unter Laborbedingungen entwickelt, sondern auch gleich praxisnah mit dem Know-how der Industrie auf Pilotanlagen getestet und schließlich zur Industriereife gebracht werden. Langfristig, so das ambitionierte Ziel, soll der Energiebedarf der industriellen Papierproduktion um bis zu 80 Prozent bis zum Jahr 2045 gesenkt werden. Daran beteiligen sich sechs Forschungseinrichtungen und 24 Unternehmen. Aus Sicht des Ministerpräsidenten ein wichtiges Unterfangen auf dem Weg in ein klimaneutrales Bundesland NRW, aber auch zur Sicherung der Arbeitsplätze.

## **Innovative Lösungen**

Während die Modellfabrik und das benachbarte Nelly-Pütz-Berufskolleg wie auch die neue Radstation bereits der Fertigstellung entgegensehen, gehen die Planungen an anderer Stelle in die entscheidende Phase. In den kommenden Wochen will die Win.Dn den Förderantrag für das Innovation Center Düren einreichen, das ab Mitte 2027 gebaut werden soll, kündigte Kranz-Pitre an. Dort sollen ab Ende 2029 innovative Lösungen für die wirtschaftliche Erneuerung der Industrieregion entstehen.

Und auch rund um die Modellfabrik wird sich in den kommenden Wochen einiges tun. Das Tiefbauamt der Stadt Düren lässt Zehntausende Tonnen Erdreich anliefern, aus denen eine hinauf zur Schoellerstraße führende Promenade entlang der MFP zum späteren „Platz des Papiers“ entstehen wird. Die ersten Lkw werden in der kommenden Woche anrollen, erklärte Tiefbauamtsleiter Manfred Berger.